

# Fanstory "Die drei ??? - Requiem"

Erzählt von Mr. Murphy

"Land in Sicht, Land in Sicht! Na, endlich!" Voller Freude riß Justus Peter das Fernglas aus der Hand. Das Fernglas war so ziemlich das einzige, was die drei ??? retten konnten, nachdem ihr Schiff kenterte und unterging. Sie wollten Urlaub auf Hawaii machen, aber daraus wird jetzt wohl nichts. "Ja, da ist eine kleine Insel. Wir schwimmen direkt darauf zu", rief Peter. Bob seufzte vor Erleichterung. Wenigstens bestand Hoffnung, dass sie ihr Leben retten können. Er hatte seine früheren Detektivkollegen zu dieser Reise eingeladen. Der Grund war sein 40. Geburtstag. Er hatte seine früheren Detektivkollegen mittlerweile aus den Augen verloren, weil er seit 2 Jahren in New York als Journalist tätig ist. Peter ist mittlerweile Basketballstar geworden und Justus hatte vor 5 Jahren den Schrottplatz von Onkel Titus und Tante Mathilda übernommen. Erst vor drei Monaten trafen sich die drei ??? wieder. Anlass war die Beerdigung von Onkel Titus auf dem Friedhof von Rocky Beach. "Wird aber auch Zeit. Es war nun schon dreimal Nacht, seit wir uns an diese Holzbalken klammern", meinte Bob. Die drei ??? mussten wegen dem Meeresrauschen laut reden. "So ein Zufall: Auf der Insel leben Menschen! Ich seh' durchs Fernglas zwei Kinder am Strand spielen", sagte Justus während er das Fernglas vorsichtig Bob gab. Bob konnte erkennen, dass nun auch die zwei Kinder bemerkt hatten, dass sich Schiffbrüchige näherten. Er konnte mittlerweile einen hageren Jungen erkennen, sehr schlank mit einem ovalen Gesicht und schwarzen glatten Haaren. Der zweite Junge war etwas kleiner und hatte blonde Haare. Sie mochten wohl zwischen 14 und 17 Jahre alt sein. Als die drei ??? Boden unter den Füßen spürten, liefen sie einige Schritte und setzten sich in den trockenen Sand. "Was ist denn mit euch los? Ist euer Schiff untergegangen?", fragte der blonde Junge. Während Justus antwortete, fiel nur Bob auf, dass die beiden Kinder traurig wirkten. Der hagere schwarzhaarige Junge setzte zu einem schiefen Grinsen an, aber das wirkte nicht überzeugend. 'Warum sind die traurig?' dachte Bob. Schließlich stellte Justus sich und seine beiden Freunde Peter und Bob vor. Dann griff er in die Hosentasche, zückte seinen Geldbeutel. Er stellte genervt fest, dass der Geldbeutel völlig durchnäßt war. Also steckte er ihn wortlos wieder ein. "Und wie heißt ihr?" fragte Peter lächelnd. Der blonde Junge wollte antworten, da "preschte" der andere Junge vor und sagte: "Ich bin André 1, und das ist André 2!" Völlig verduzt meinte Justus: "Dann

habt ihr also die gleichen Namen? Ich nehme an ihr seid Brüder?" - "Ja, unsere Eltern hatten Sinn für Humor", antwortete André 2. - Stille - Ohne das gleichmäßige Meeresrauschen, hätte man jetzt eine Stecknadel fallen hören können. Man sah den drei Gestrandeten nun nicht mehr an, dass sie sich aufgrund ihrer Rettung freuten. "Was soll das heißen "hatten"? Leben sie nicht mehr?" fragte Peter bestürzt. "Ja, unser Vater John starb bereits vor einem Jahr an Herzversagen. Unsere Mutter ist von einer Haifisch-Jagd nicht wieder zurückgekehrt. Seit acht Wochen haben wir sie schon nicht mehr gesehen", antwortete André 1 traurig. "Normalerweise ist sie nur 2 - 4 Tage unterwegs und kommt dann immer wieder zurück. Wißt ihr, unsere Mutter war ein berühmter Pirat! Ihr war es recht, dass die Öffentlichkeit sie für einen Mann gehalten hat." Bob wollte ihren Namen wissen. André 2 antwortete: "Ihr Spitzname dürfte in Amerika ein Begriff sein: Captain One Ear!" - "Wie bitte, Captain One Ear war eine Frau?" fragte Justus völlig überrascht. "So eine Überraschung", meinte Peter überrascht. Bob: "Und sie hatte sich auf diese Insel zurückgezogen?" - "Ja, damals als sie meinen Vater kennen gelernt hatte. Ein Jahr später kam mein Bruder André 1 zur Welt." André 1 sprach weiter: "Sie waren ein besonderes Paar. Sie haben nie gestritten." André 2 unterbrach ihn an dieser Stelle: "Das stimmt nicht ganz. Einmal haben sie gestritten. Der Streit war laut - aber kurz. Unsere Mutter geriet dabei immer mehr in Rage; der Alkohol tat sein übriges. Schließlich schnitt sie unserem Vater John mit einem Säbel sein rechtes Ohr ab!" Verblüfft hörten die drei ??? zu. André 1 sagte verärgert: "Das stimmt doch gar nicht. Mutter und Vater sagten doch, dass es ein fremder Pirat gewesen sei, der die Insel überfallen hatte!" - "Wir haben dich angelogen, du warst damals mit dem Ruderboot auf dem Meer unterwegs. Meiner Mutter war der Ausrutscher unangenehm." - Jetzt wurde sein Bruder André 1 richtig wütend: "Was fällt dir ein mich zu belügen, du Arschloch!" Überraschender als dass, was er sagte, war, wie er es sagte: Er hatte eine eiskalte Stimme. Bob ging mit lauter Stimme dazwischen: "Nun streitet euch nicht." Bob bemerkte, dass sich die Nase von André 1 rötete, wenn dieser sich aufregte. Justus schaltete sich ein: "Habt ihr noch etwas zu essen auf der Insel? Gibt es eine Möglichkeit, die Insel zu verlassen?" André 2 antwortete: Essen gibt es hier in Hülle und fülle. Allerdings fast nur Obst und Gemüse. Ab und zu fahren wir mit einem kleinen Floß raus zum Angeln. Wenn es eine Möglichkeit gäbe, die Insel zu verlassen, dann hätten wir es schon längst getan." Plötzlich wurde André 1 ganz weiß im Gesicht. Er schien Angst zu haben. Er zeigte raus auf das Meer: "Da, da schwimmt ein Hai!" Alle starrten auf das Meer hinaus. Schließlich tauchte das Tier auf und man konnte erkennen, dass es kein Hai sondern ein Delphin war. André 2 meinte spöttisch: "Du bist halt nicht der schlaueste. Wie das halt so ist: Ich hab die Intelligenz von meinen Eltern geerbt und du nur den schwarzen Humor und die Unverfro-

renheit unserer Mutter. Wieder schien sich ein Streit anzubahnen. Diesmal gelang es den drei ??? nur zu dritt, eine Schlägerei zu unterbinden. Schließlich sagte André 1: "Wir zeigen euch eine Stelle, wo ihr schlafen könnt. Gleich in der Nähe unseres Baumhauses." Die Fünf liefen los.

Nach einigen Metern Fußmarsch, kamen sie an ein sehr schön aussehendes Baumhaus, dass von einigen Bäumen umringt war. "Wir können da auch zu fünft rauf. Dann können wir einige Kokosnüsse essen", meinte André 2. Das Angebot nahmen die drei Gestrandeten gerne an. Das Baumhaus war sehr schön eingerichtet. Justus und Peter setzten sich auf den Boden. Bob blieb stehen und starrte auf einen großen Holzklötz, der einen Tisch darstellen sollte. Auf ihm lagen allerlei Dinge. "Setz dich doch hier her", meinte Peter. Justus bemerkte Bobs starren Blick. Er folgte der Richtung seines Blickes. Bob blickte in Richtung Tisch. 'Hatte er ein gefährliches Tier entdeckt?' überlegte Justus. Justus stand auf, und schaute auf den Tisch. Auf dem Tisch lagen 3 Kokosnüsse, ihm unbekannte Trauben, ein Aschenbecher und Pflanzen aus denen wohl mal ein Salat werden sollte. Ein Aschenbecher? Justus blickte sich den Aschenbecher erstaunt näher an. Es war kein gewöhnlicher Aschenbecher, sondern ein Spezial-Aschenbecher wie er ihn in seiner Kindheit bereits gesehen hatte. Überrascht meinte er: "Wie war das, euer Vater hieß John? Dann glaube ich nicht an einen Zufall". Er erinnerte sich, dass ein Aschenbecher, der genauso aussah wie dieser hier auf dem Tisch, ihnen bei dem Fall "Karpatenhund" begegnete. Der Aschenbecher gehörte John Murphy. Justus erinnerte sich auch, dass es Mr. Murphy gelang, aus dem Gefängnis zu fliehen. Das war damals ungefähr zwei Jahre nach seiner Verurteilung. Bob unterbrach seine Gedanken: "Ja, dieser Aschenbecher ist mir auch aufgefallen. John Murphy ist also Vater dieser Kinder." André 1 fragte verwundert: "Ihr kennt also unseren Vater? Was soll denn an dem Aschenbecher so außergewöhnlich sein? Der ist doch ganz normal!" Justus antwortete: "Ja, natürlich! Für euch ist der Aschenbecher ganz normal, weil ihr in eurem bisherigen Leben noch nie einen anderen Aschenbecher gesehen habt. "Nun setzten sich alle fünf und begannen Kokosnüsse zu essen. Die drei ??? erzählten, wie sie damals Mr. Murphy kennen gelernt hatten.

Die drei ??? verbrachten ungefähr eine Woche auf der Insel, ohne eine Möglichkeit zu finden, um von der Insel weg zu kommen.

Am achten Tag wurden die zwei Kinder, sowie Justus und Bob durch die lauten Rufe von Peter wach. Sie eilten in die Richtung, von der die Schreie kamen. Schließlich kamen sie am Ufer an. Sie brauchten gar nicht mehr

nach dem Grund zu fragen, denn sie sahen, dass sich von ferne ein weißes Schiff näherte!

Schließlich, kurz vor der Insel, bog das Schiff nach rechts ab, um zu halten. Die fünf Inselbewohner sahen den Namen des Schiffes. Auf der Seite stand in großen goldenen Lettern SPEED. "Komischer Name für ein Schiff", meinte Peter, "na, Hauptsache die SPEED-Leute retten uns..."

Schließlich stieg ein kleiner älterer weißhaariger Mann aus, und kam auf sie zu. "Wir können ihnen gar nicht sagen, wie froh wir sind, dass sie uns retten", riefen Justus und Peter im Chor. Dann stellte Justus erst mal die drei ??? vor und dann die zwei Jungen. Anschließend fragte er den Kapitän nach seinem Namen. Der Kapitän schmunzelte: "Mein Name ist André Nevis!" Das löste erheitertes Gelächter aus. Plötzlich hüpfte ein noch kleinerer Mann aus dem Schiff und lief auf sie zu. Er hatte schwarze lockige Haare und eine Brille. Er sagte überrascht: "Potztausend, Fünf Freunde auf einer verlassenen Insel. Zum Glück können wir euch retten". Der Kapitän André Nevis stellte ihn vor: "Das ist Marco Schmatz, mein Schiffskoch. Allerdings kocht er hauptsächlich bayrische Weisswürste mit süßem Senf!" Die Gesichter der drei ??? verzogen sich gleichermaßen. "Hört sich ja eklig an", meinte Bob. André 1 meinte, dass sowas vielleicht doch schmecken könnte. Marco Schmatz's Mine verdüsterte sich. Bevor er noch etwas sagen konnte, dirigierte der Kapitän alle auf das Schiff und sie konnten ablegen.

Nach dem das Schiff abgelegt hatte, machte sich Marco Schmatz daran eine Suppe zu kochen. Der Kapitän sagte leise zu Justus: "Er ist ein schlechter Koch". Das war jedoch nicht leise genug. Marco Schmatz schrie plötzlich: "Du darfst mich nicht kritisieren!!" Darauf sagte der Kapitän: "Auch auf dem Meer gilt: Freie Meinungsäußerung!" Nachdem die Suppe fertig war, wurde sie allen serviert. Marco Schmatz aß nicht gleich mit, sondern kümmerte sich erst um ein Radiogerät. Das dauerte etwas länger, da es ein Weltempfänger war. Schließlich hatte er ein rauschfreies Programm gefunden. Gerade lief Werbung. Eine laute Stimme sagte: "Kaufen sie Rülpsli-Limonade. Das neue Kultgetränk für Kids direkt aus Kuba!" Nach einem Gong kam der nächste Werbespot: "Amerika präsentiert die neue Hörspielreihe "ZKJM". 4 Freunde lösen spannende und mysteriöse Kriminalfälle. Inszeniert von dem berühmten Hörspielregisseur Volker Schlaraffenland-Berg! Ab nächsten Donnerstag überall im Handel." Nun kam endlich wieder Musik. Eine Sängerin sang ein Lied mit einem deutschen Text. Gerade begann der Refrain: "Las mich dein Pirat sein - Auf allen sieben Meeren - Wir segeln bis zum Horizont - Begleiten wird uns nur der Mond ...". Währenddessen blickte der Kapitän André Nevis versonnen auf das blaue weite Meer

hinaus. Zwei Stunden später gab es einen Zwischenfall. Plötzlich kam eine riesige Monsterwelle auf sie zu! Das schockte die gesamte Besatzung. Justus fiel in Ohnmacht, Marco Schmatz wurde seekrank und kotzte in den Suppentopf, nur André Nevis blieb Cool.

Durch ein paar geschickte, überraschende Winkelzüge an seinem Steuerrad manövrierte er sein Schiff unbeschadet aus der Gefahrenzone. Peter meinte mit gespielter Lässigkeit: "Hui!" Auch die anderen erholten sich schnell von dem Schock. Schließlich kam Marco Schmatz auf eine Idee. Er ging in den Vorratsraum und holte mehrere Kisten Bier. Alle sieben, also auch der Kapitän, tranken mit. Mit der Zeit wurden sie betrunkenener und betrunkenener. Justus meinte lallend: "Wir wollten doch bloß Urlaub in Hawaii machen". Peter meinte: "Alalallohol schmeckt guuuut." Trotz des starken Alkoholkonsums gelangten sie schließlich mit dem Schiff in einen Hafen. Es war der Hafen von Florida! Wie konnte das passieren? Nun, André Nevis nahm die Abkürzung über die Drakestraße bei den Falklandinseln.

**Ende**